



Kirchbacher Pfarrblatt

Jahrgang 41, Dezember 2012—Februar 2013
www.pfarre.kirchbach.at



**Das Volk, das im Dunkel lebt,
sieht ein helles Licht (Jes 9,1)**



Liebe Pfarrbewohner!

Wir sind im Advent und damit beginnt ein neues Kirchenjahr. Wir schauen kurz zurück, denn 50 Jahre nach Beginn des II. Vatikanischen Konzils hat Papst Benedikt XVI. ein weltweites „**Jahr des Glaubens**“ ausgerufen. Blicken wir auf die Startveranstaltung in der Grazer Stadthalle, die uns mit einem Impuls für die Zukunft ausgestattet hat. In der anschließenden Klausur unserer Pfarrgemeinderäte haben wir ebenso gute Weichen für das kommende Jahr gestellt. Dabei ist anzumerken, dass es einen großen Willen gibt, sich gegenseitig neu wahrzunehmen, gemeinsam Veranstaltungen zu machen, um so einen guten Weg als Pfarrverband zu finden.

In der Diözese Graz-Seckau nimmt man diesen Aufruf für die Erneuerung der Kirche und des Glaubens zum Anlass, einen **Diözesanen Weg 2012 – 2018** zu starten.

Bis zum Jahr 2018, in dem die Diözese ihr 800-jähriges Bestehen feiert, soll durch Aktionen und Veranstaltungen unvoreingenommen in den **Dialog mit allen Menschen** getreten werden. Ein Dialog, der auch durch die Regionalteams lebendig gemacht werden soll.

Mit „**Aktion Glaube**“ wird in der Fastenzeit österreichweit ein Verhüllungsprojekt gestartet. Diese Aktion nennt sich „**Pilgern 800**“. Im Jahr 2015 starten wir

mit einer 800-tägigen Pilgerreise durch die ganze Steiermark ins Jubiläumsjahr 2018.

Und noch ein Blick auf die **Kirche in Österreich**: Die Diözese Feldkirch wartet seit November 2011 auf einen neuen Bischof, der Salzburger Erzbischof Dr. Alois Kothgasser reichte im Frühjahr sein Rücktrittsgesuch ein und in der Diözese Graz-Seckau wird Bischof Egon Kapellari im Jänner 77 Jahre alt. Der Vatikan hat sein Bischofsamt 2011 um zwei Jahre verlängert. Wie lange das Warten auf die Bischofsernennungen noch dauert, weiß derzeit niemand. Wir können in dieser Zeit des Wartens, den Heiligen Geist darum bitten, die richtigen Personen für diesen Dienst auszuwählen. Gerade im Jahr des Glaubens sollen gute Entscheidungen für die österreichische Kirche fallen.

Der Advent ist eine Zeit des Wartens und Erwartens. Als Christen können wir trotz so mancher Weltuntergangsstimmung Menschen sein, die das Gute von Gott erwarten und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Der Glaube an einen Gott, der Mensch geworden ist, hilft uns, den anderen neben mir nicht zu übersehen und mit ihm das Leben zu teilen.

Einen guten Advent wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Christian Grabner

Das „Jahr des Glaubens“

Vom 11. Oktober 2012 bis 24. November 2013 begeht die katholische Kirche weltweit das „Jahr des Glaubens“. Das Themenjahr soll eine Wiederbelebung des christlichen Glaubens und des kirchlichen Lebens, vor allem in den einst katholisch geprägten, heute aber weitgehend säkularisierten Ländern des Westens, fördern. Nach Worten von Papst Benedikt XVI. soll es dazu dienen, „die Inhalte des Glaubens, der bekannt, gefeiert, gelebt und im Gebet ausgedrückt wird, wiederzuentdecken und über den Glaubensakt selbst nachzudenken“.

Der Beginn des Themenjahres fiel auf den 50. Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, am 11. Oktober 1962. Auf diese Weise soll die fortwährende Bedeutung dieser Bischofsversammlung für die gegenwärtige Kirche symbolisch zum Ausdruck gebracht werden.

Weltkirchlich eröffnet wurde das „Jahr des Glaubens“ von Papst Benedikt XVI. am 11. Oktober mit einer Messe auf dem Petersplatz, zu der auch die noch lebenden Konzilsväter eingeladen wurden. Auch der Diözesane Weg mit seiner Startveranstaltung am 14. Oktober war eine Veranstaltung zum Jahr des Glaubens.

Christian A. Löffler



JAHR DES GLAUBENS 2012 2013



Warum feiern wir Weihnachten?

Der theologische Grund, glaube ich, ist allen bekannt, nämlich die Geburt von Jesus. Ich möchte aber auf die geschichtliche und spirituelle Ebene gehen. Von der Antike beginnend, über Bräuche und Rituale, bis zu unseren existentiellen Sehnsüchten von uns Menschen.

In der Zeit Jesu herrschten die Römer mit ihrem Vielgötterglauben. Darunter war auch der Sonnengott „Sol Invictus“, dessen Geburtstag am 25. Dezember gefeiert wurde. Der 25. Dezember galt in der Spätantike als Tag der Wintersonnenwende und wurde später durch die Kalenderreform auf den 21. Dezember festgelegt. In den ersten beiden Jahrhunderten wurde kein Weihnachtsfest gefeiert. Erst nach der Konstantinischen Wende, Mitte des 4. Jahrhunderts, setzte sich der 25. Dezember als Geburtstag von Jesus durch. Dieses Datum wurde nicht zufällig gewählt, nachdem im römischen Volk noch starke Tendenzen zur Verehrung des Sonnengottes „Sol Invictus“ vorherrschten. Christus wurde oft mit der „Sonne der Gerechtigkeit“ verglichen und auch er selbst bezeichnete sich als das „Licht der Welt“. Da lag es nahe, dort seinen Geburtstag zu feiern. So wurde ein heidnischer Brauch christianisiert.

In unseren heutigen Bräuchen und Ritualen haben wir einen starken Bezug zu Licht und Dunkelheit. Das liegt in unseren existentiellen Sehnsüchten von einem erfüllten und glücklichen Leben, in Licht und Geborgenheit. Dies drückt sich sehr gut im Weihnachtsfest aus. Christus, das Licht der Welt, wird in die dunkle Nacht



hinein geboren. Bei den Hirten wird es hell, als die Engel erscheinen und sie zur Krippe schicken. Auch bei den drei Weisen aus dem Morgenland leuchtete ein heller Stern den Weg. Auch hier sehen wir die Symbolik von Licht und Dunkelheit.

Der Adventkranz wurde 1839 erstmals vom evangelisch-lutherischen Theologen und Erzieher Johann Hinrich Wichern eingeführt. Wichern betreute verarmte Kinder, die immer fragten, wann denn endlich nun Weihnachten sei. Daraufhin nahm er ein Wagenrad und be-

festigte 24 Kerzen darauf. Jeden Tag wurde eine weitere Kerze entzündet. So konnten die Kinder erkennen, wie lange es noch bis Weihnachten ist.

Der Christbaum wurde erstmals 1605 im Elsass erwähnt. Dort wurden Papierpferdchen, Äpfel, Oblaten und vergoldete Metallblättchen aufgehängt. 1611 wurden erstmals von der Herzogin Dorothea Sibylle von Schlesien Kerzen angebracht. Auch in diesen Beispielen ist die Symbolik sehr gut zu sehen. Mit dem immer mehr Entzünden der Kerzen am Adventkranz kommt die Steigerung zum Licht sehr gut zum Ausdruck. Die Vollendung finden wir am beleuchteten Weihnachtsbaum, der hell erstrahlt. So hell wie das Licht der Welt, Jesus Christus.

So wünsche ich allen Bewohnern der Pfarren Kirchbach und St. Stefan i. R. ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Christian Schenk

Sternsingeraktion 2013



Auch heuer findet nach Weihnachten wieder die Sternsingeraktion statt.

1. Treffen: Sonntag, 16. Dezember 2012, nach

der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche.

Weitere Treffen finden jeweils nach den Sonntagsmessen im Advent statt.

Die Sternsingeraktion findet in unserer Pfarre vom 2.—4. Jänner 2013 statt.

Damit diese größte österreichische Solidaritätsaktion möglich ist, braucht es viele helfende Hände: als SternsingerInnen,

BegleiterInnen, Chauffeure, MittagessenspenderInnen, ...

Ohne Ihre Mithilfe kann diese Aktion nicht stattfinden.

Christian A. Löffler

Weihnachtskommunion

In der Vorweihnachtszeit besuchen wir am Donnerstag, dem 6. Dezember 2012, ältere und kranke Menschen. Wer den Empfang der Kommunion wünscht, möge sich bitte in der Pfarrkanzlei (Tel. 03116/2060) bis Freitag, 30. November 2012, melden.

Christian A. Löffler

Der Nikolaus kommt



Christian A. Löffler

Am Mittwoch, dem 5. Dezember 2012, ist wieder der Nikolaus in unserer Pfarre unterwegs. Wenn auch Sie vom Nikolaus besucht werden wollen, dann melden Sie sich bitte bis 2. Dezember in der Pfarrkanzlei (Tel. 03116/2060).

Christian A. Löffler



Die Zeichen der Zeit

50 Jahre nach Beginn des II. Vatikanischen Konzils hat Papst Benedikt XVI. ein weltweites „Jahr des Glaubens“ ausgerufen. In der Diözese Graz-Seckau nimmt man diesen Aufruf für die Erneuerung der Kirche und des Glaubens zum Anlass, einen „Diözesanen Weg“ 2012–2018 zu starten.

Bis zum Jahr 2018, in dem die Diözese ihr 800-jähriges Bestehen feiert, soll durch Aktionen und Veranstaltungen unvoreingenommen in den Dialog mit allen Menschen getreten werden. Ein Dialog, der vor allem durch die „Regioteams“ lebendig gemacht werden soll.



Gerd Neuhold

Die Auftaktveranstaltung „Die Zeichen der Zeit“ am 14. Oktober in der Grazer Stadthalle war gleichzeitig der Startpunkt für das „Jahr des Glaubens“. Mit „Aktion Glaube“ wird dafür in der Passionszeit österreichweit ein Verhüllungsprojekt gestartet. „Pilgern 800“, das 2015 startet, soll mit einer 800-

tägigen Pilgerreise durch die ganze Steiermark ins Jubiläumsjahr 2018 führen.

Zum Thema „Zeichen der Zeit“ darf ich auch Herrn Dr. Hans Krameritsch zitieren:

„Jesus schätzte in der Übersetzung Martin Luthers die Fähigkeit der Menschen, die entscheidenden Zeichen der Zeit wirklich zu erkennen, offenbar nicht sehr hoch ein“.

Luther übersetzt Mt 16, 2-3 so:

„Des Abends spricht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot; und des Morgens spricht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler! Über des Himmels Gestalt könnt ihr urteilen; könnt ihr nicht **auch über die Zeichen dieser Zeit urteilen?**“

Im Pastoraldekret des 2. Vatikanischen Konzils (1962–1965) „Kirche in der Welt von heute“ (LUMEN GENTIUM) wird die Aufgabe der Kirche mit den folgenden Worten beschrieben: „Zur Erfüllung ihres Auftrages hat die Kirche allzeit die Pflicht, nach den **Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Lichte des Evangeliums zu deuten.**“

Und etwa der Grazer Pastoraltheologe Rainer Bucher schreibt über die Bedeutung der Zeichen der Zeit: „**Ohne die Deutung der Zeichen der Zeit, können Sinn und Bedeutung des Evangeliums**

zwar behauptet, aber nicht erschlossen werden.“ Zitat Ende.

Ein besonderes Projekt ist auch „**Aktion Glaube: verhüllen – enthüllen – entdecken**“. Dabei wollen wir ab Aschermittwoch Kreuze, Bildstöcke, Heiligenfiguren, vielleicht sogar eine ganze Kapelle mit gelbem Tuch verhüllen und im Zuge der Osterspeisensegnung am Karsamstag wieder enthüllen. Diese Aktion soll zu Diskussionen über die Kirche, den Glauben und vor allem über meinen ganz persönlichen Glauben und die damit verbundenen Glaubenszeichen anregen. Bei der Durchführung dieser Aktionen sind wir natürlich auf die Hilfe von Vereinen und auch einzelner Personen angewiesen. Auch die Zustimmung der Kreuz- und Marterlbesitzer werden wir natürlich einholen.

Hoffen wir, mit all diesen Aktivitäten und Diskussionen, unseren christlichen Glauben stärker bzw. wieder ins Bewusstsein unserer Pfarrbevölkerung zu bringen.

*Manfred Archan
Geschäftsführender Vorsitzender des PGR*



Gerd Neuhold

Adventkranzaktion



Hilke Schuchlenz

Das in unserer Pfarre bereits zur Tradition gewordene Adventkranzbinden möchten wir auch in diesem Jahr fortsetzen. Mit dem Erlös aus dem Adventkranzverkauf unterstützen wir wieder Sozialprojekte der Jesuitenmission. Pater Hans Tschiggerl SJ, Leiter der Jesuitenmission wird für die Verteilung der Spendengelder Sorge tragen.

In den Ortschaften Kirchbach, Breitenbuch, Dörfla, Zerlach und Ziprein werden für diesen Zweck Adventkränze gebunden.

Zum Gelingen dieser Aktion bedarf es einer großen Einsatzbereitschaft vieler Personen: Fällern der Tannenbäume, Reisig holen, Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, binden der Adventkränze und deren Verkauf. Wir hoffen wieder auf eine rege Beteiligung.

Adventkranzbinden in Kirchbach im Pastoralraum-Keller des Pfarrhofes:

Mittwoch, 28. November bis Freitag, 30. November 2012 jeweils ab 17:00 Uhr.

Adventkranzverkauf (im Pastoralraum-Keller):

Mittwoch, 28. November bis Freitag, 30. November 2012 18:00–20:00 Uhr

Samstag, 1. Dezember 08:00–17:00 Uhr

Sonntag, 2. Dezember 09:00–11:00 Uhr

Weltmissions-Sonntag

Für den neuen Priesteramtskandidaten Gorden NIBEEN, der in den nächsten Jahren von unserer Pfarre finanzielle Unterstützung für sein Studium erhält, wurden am Missionssonntag 648 Euro aus dem Gebäckverkauf eingenommen.

Anna Pucher



Wortgottesfeier für Liebende



Anna Diehthart

Seitens der Pfarre Kirchbach laden wir am Valentinstag, dem 14. Februar 2013, zur **Wortgottesfeier für Liebende** ein. Der 14. Februar ist der „Tag der Liebenden“ und der Gedenktag des heiligen Valentin. Eingeladen sind ALLE: verheiratet, verlobt, wieder verliebt, schon lange verliebt, erst kurz verliebt,... Christen und Nichtchristen, all jene, die sich nach Liebe und Zärtlichkeit in ihrem Leben sehnen.

Der 14. Februar gilt traditionell als Tag der Liebe. Der Brauch, sich am Valentinstag etwas zu schenken, geht weit zurück. In der Zeit der Christianisierung hat der Priester Valentin im 3. Jahrhundert trotz Verbotes Trauungen vorgenommen und die Frischvermählten mit Blumen beschenkt.

Er wurde am 14. Februar hingerichtet. Seitdem wird dieser Tag als der Tag der Liebenden gefeiert. Liebe braucht solche Momente der Feierlichkeit; darum will die Pfarre Kirchbach gemeinsam mit vielen Menschen in diesem Gottesdienst die Liebe feiern und diese Liebe unter den Segen Gottes stellen.

Er wurde am 14. Februar hingerichtet. Seitdem wird dieser Tag als der Tag der Liebenden gefeiert. Liebe braucht solche Momente der Feierlichkeit; darum will die Pfarre Kirchbach gemeinsam mit vielen Menschen in diesem Gottesdienst die Liebe feiern und diese Liebe unter den Segen Gottes stellen.



Anna Diehthart

Christian A. Löffler



Gernot Ambros

Orgelkonzert am 1. Adventsonntag

Am Sonntag, dem 02. Dezember 2012, mit Beginn um 17:00 Uhr, findet ein Orgelkonzert anlässlich des 10-jährigen Bestehens der neuen Orgel in der Pfarrkirche Kirchbach statt.

Mitwirkende:

Prof. Emanuel Amtmann (Orgel), Streicherensemble aus dem Bezirk Feldbach und Chorgemeinschaft MGK Kirchbach
Gesamtleitung: Gernot Ambros

STEPHANUS sagt DANKE



Freud und Leid haben das vergangene Jahr von Stephanus geprägt. Einerseits konnte der Erweiterungsbau der Tageswerkstätte voller Freude und mit Dankbarkeit eröffnet werden, andererseits hing die Wolke „Sparpaket“ das gesamte Jahr sehr belastend über uns.



Maria Roßmann

Es ist uns ein Anliegen der Kirchbacher Bevölkerung DANKE zu sagen:

- Für die Haussammlungen einzelner Klassen

- Für die unentgeltliche Mitwirkung von Musikern und Tänzern bei unseren Festen
- Bei Menschen, die persönliche Initiative ergreifen und für Stephanus sammeln
- Bei der Redaktion der Kirchbacher Berichte, wo wir stets ein offenes Ohr finden
- Für das „Gratis zur Verfügung stellen“ von Bussen
- Für jede einzelne Spende, die bei uns einlangt

Am 1. Dezember laden wir in die Tageswerkstätte zum Fest „Begegnung im Haus der Lichter und Düfte“ ein. Zur Einstimmung in den Advent mit Singen und Musik, Geschichten zur Jahreszeit, Backen und Kerzen ziehen ... möchten wir uns bei all unseren Spendern mit einem Licht-Präsent bedanken.



Maria Roßmann

Maria Roßmann



Stern der Hoffnung für Kinder in Guatemala

Adventsammlung 2012 von „SEI SO FREI“ für Menschen in Not



Im Vorjahr haben wir im Rahmen der Adventsammlung von „SEI SO FREI“ für Kinder ohne Eltern in Kenia gesammelt. Im Waisenheim „Stars of Hope“ in Juja konnten mit der Unterstützung aus Österreich zwei weitere Betreuungspersonen angestellt, Unterrichtsmaterialien gekauft und Schulgelder für die kleinen Bewohnerinnen und Bewohner bezahlt werden. Weiters konnte eine Mehrzweckhalle für die Verköstigung und Ausbildung von 220 Schülerinnen und Schülern gebaut werden. Für das Straßenkinderprojekt „Amani“ in Nairobi wurde außerdem eine Wasserpumpe angeschafft.



In diesem Jahr bitten wir um Ihre Unterstützung für Kinder in den Bergdörfern Guatemalas. Im Armenhaus Zentralamerikas leben Familien, die mit weniger als einem Dollar pro Tag auskommen müssen. In der Region rund um Joyabaj, in den Bergen Guatemalas, müssen die Kinder meist barfuß einen

Schulweg auf steinigen Wegen auf sich nehmen. Die Schulgebäude sind üblicherweise Blechhütten, die sich im Sommer aufheizen und deren Boden sich bei Regen in Schlamm verwandelt.

Damit die Kinder der Spirale der Armut entkommen können, setzt „SEI SO FREI“ auf Bildung. Die Kinder sollen eine Schule besuchen, die diesen Namen auch verdient. Mit leerem Magen kann niemand gut lernen. Die Schuljause von „SEI SO FREI“ ist für viele die einzige richtige Mahlzeit am Tag. Ihre Schuluniform tragen die Kinder hier mit Stolz. Sie ist ein Zeichen der Zugehörigkeit zu „ihrer“ neuen Schule.



Der Fortschritt in der Region macht Mut:

Rund 1.000 Kinder in zwölf Schulen profitieren schon davon. Zusätzlich erhalten begabte Schülerinnen und Schüler Stipendien für den Besuch einer weiterführenden Schule: Bianqui hat eine Ausbildung zur Buchhalterin abgeschlossen. In dem kleinen Greißlerladen im Dorf sammelt sie jetzt praktische Erfahrungen. Pedro möchte als Lehrer in sein Dorf zurückkehren. Er will anderen Kindern die gleiche Chance auf ein besseres Leben geben. Nemesio hat ein Stipendium für eine kaufmännische Ausbildung erhalten. Er leitet inzwischen die Baustelle für eine

weitere Schule. Stipendiaten wie Bianqui, Pedro und Nemesio sind in ihren Dörfern große Vorbilder. Durch sie wächst das Selbstbewusstsein, dass auch Menschen dieser verarmten Region etwas erreichen können, wenn sie nur die Möglichkeit dazu erhalten. „Das schließt sich der Kreis“, so Projektleiter Dr. Franz Hehenberger von „SEI SO FREI“ Linz.

Auch Sie können im Advent 2012 Schulkindern in Guatemala helfen!

- Für 15 Euro erhält ein Kind Schulkleidung
- 20 Euro kostet das Schulmaterial für ein Kind pro Schuljahr
- 65 Euro kostet die Verpflegung eines Kindes für ein Semester

Bitte spenden Sie an „SEI SO FREI“ – Hypobank, BLZ 54000, Konto 397562





Erntedankfeier

Gemütlich feierte der Kindergarten Kirchbach gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Christian Grabner das Erntedankfest. Im Mittelpunkt stand dabei die **Entstehung des Brotes**. Jedes Kind brachte einen kleinen Erntekorb mit, der von unserem Herrn Pfarrer gesegnet wurde. Im Vorhinein gestaltete jedes Kind ein kleines Stück „Brot“ aus Papier und Körnern, aus dem unser gemeinsamer, riesiger Brotlaib gelegt wurde. Abgerundet wurde die Feier durch religiöse Lieder und ein Rollenspiel unter dem Titel: **„Vom Bauern zum Bäcker - Vom Korn zum Brot!“**



Kindergarten Kirchbach

Laternenfest

Ein wunderschönes Erlebnis für Klein und Groß war das stimmungsvolle Laternenfest, welches heuer unter einem besonderen Schwerpunkt stand: **„Die Menschen sind alle verschieden, doch überall hofft man auf Frieden“**. Die Kinder zogen mit ihren afrikanisch gestalteten Laternen vom Pfarrhof in den Kirchhof ein, wo das Fest mit einem afrikanischen Begrüßungslied eröffnet wurde, unter dem Titel „Funga alafeeya – Hallo wir grüßen dich“. Das Laternenfest stand heuer nämlich unter dem Thema **„Integration, Anders-sein, Toleranz“** angelehnt an unseren **Jahresschwerpunkt „Afrika“**.

„Alle Kinder dieser Welt laden wir ein, gebt einander die Hand – Frieden wird sein“, lautete das Lieblingslied der Kinder. Nach dem festlich gestalteten Wortgottesdienst mit dem traditionellen Martinsspiel und vielen wunderschönen Liedern, gab es eine Überraschung. „Echte Schauspieler“ vertieften nochmals die Legende vom



Kindergarten Kirchbach

„Mantelteilen“ und spielten unter dem Torbogen vor der Kirche die Geschichte vom Hl. Martin und dem armen Bettler. Danach führte der Martinsreiter die „leuchtenden Laternenkinder“ und die große Gästeschar bis zum Marktgemeindeamt. Der Bürgermeister verschenkte Martinibrezel. Jedes Kind durfte selbst so wie der Hl. Martin sein und das Martinibrezel mit seiner lieben Familie teilen.

Ein besonderer Dank gilt unserem Herrn Pfarrer für die feierliche Gestaltung des Wortgottesdienstes, unseren Eltern, die bestens für unser leibliches Wohl gesorgt haben und ganz besonders unseren Kindergartenkindern, die voller Begeisterung mitsangen und mitfeierten. DANKE!

Kindergartenteam Kirchbach

Advent – Zeit des Wartens

Das Warten — besonders das Warten mit Kindern — ist von der Freude und von der Sehnsucht nach dem Licht geprägt.

Die Gewissheit, dass der Erwartete kommen wird, macht das Warten zu einer „heiligen Zeit“.

Dort, wo noch Eltern/ErzieherInnen den menschengewordenen Gott verkünden, ereignet sich immer wieder „Advent“ - Ankunft. Aber was heißt „Warten“ konkret im Alltag der Familie und in der Gruppe?

Dieses Kommen Gottes ist spürbar,

- wenn wir uns Zeit füreinander nehmen, Zuwendung schenken und das Gespräch suchen;
- wenn alle immer wieder einen Neubeginn wagen; wenn Eltern und Kinder offene Augen und offene Ohren für die Nöte anderer haben;

- wenn alle von der dankbaren Freude getragen sind.

Er, der immer neu kommen wird, ist mitten unter uns!

*Helga Pucher
Kindergarten Zerlach*



Kindergarten Zerlach



Erntedankfest 2012



Christian Reich

Bei herrlichem Wetter wurde am 7. Oktober 2012 das Erntedankfest gefeiert. Der Erntewagen wurde heuer von der Ortschaft Glatzau und die Erntekrone von den Pfarrgemeinderäten gestaltet. Es nahm nicht nur jede Ortschaft der Pfarre mit einem Erntekorb am Fest teil, sondern es beteiligten sich auch wieder 17 Vereine aus der Pfarre am Fest.

Es waren dies: MMK Kirchbach, ÖKB, FF Kirchbach, FF Kleinfrannach, FF Ziprein, FF Breitenbuch, Senioren, Bauernbund, KFB, Rotes Kreuz, Bienenzuchtverein, Schuhplattler, TUS Kirchbach, Judoklub Kirchbach, Schützenrunde Kittenbach und TC Kirchbach.



Christian Reich

Nach der Segnung der Erntegaben vor dem Gemeindeamt Kirchbach, die von den Kindern der Kindergärten Kirchbach und Zerschach mitgestaltet wurde, feierten wir die Heilige Messe im Kirchhof. Die Volksschulkinder halfen dabei tatkräftig mit. Nach dem Gottesdienst fand die Agape mit Sturm und Brot im Kirchhof statt.

Christian A. Löffler



Christian Reich

PGR-Verbandsklausur

Am 20.10.2012 hielten wir, die Pfarrgemeinderäte von St. Stefan im Rosental und Kirchbach, eine Klausurtagung im Pfarrzentrum St. Stefan im Rosental ab.



Stefan Fink

Begleitet von Frau Lore Beiglböck, wurden in vielen Diskussionen und Workshops die Ziele für die nächsten Monate oder auch Jahre erarbeitet. So wollen wir den Pfarrverband verstärkt ins Bewusstsein bringen und mit gemeinsamen Aktivitäten die Abgrenzung in unseren Köpfen beseitigen und das Gemeinsame hervorheben. Themen sind aber auch die Bereitschaft der Bevölkerung zu ehrenamtlichen Tätigkeiten in der Pfarre. Von Ministrantinnen über LektorInnen, KommunionhelferInnen, AbnehmerInnen, VorbeterInnen, KantorInnen, KirchenschmückerInnen und KirchenreinigerInnen bis zu den SängerInnen und Mess- und Wortgottesfeier-GestalterInnen spannt sich der Bogen an notwendigen HelferInnen. Thema war auch das Fehlen der Kinder und Jugendlichen in unseren Kirchen und Pfarrhäusern. Vor allem dieses Thema wird uns in den nächsten Jahren verstärkt begleiten.

*Manfred Archan
Geschäftsführender Vorsitzender des PGR*



Stefan Fink



KFB – „Frauen die sich bewegen“



Christian A. Löffler

Der schon zur Tradition gewordene „**Tag für ältere Menschen**“ fand am 26. Oktober 2012 statt. Eingeladen waren ältere Frauen und Männer zur heiligen Messe und zur anschließenden Krankensalbung. Ein herzliches Danke an Pfarrer Christian Grabner und Pfarrer Alfred Drögsler für die feierliche Messgestaltung, sowie den Musikerinnen und Sängerinnen unter der Leitung von Karin Prödl für die rhythmischen Lieder. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemütliches Beisammensein beim Mittagessen im Gasthaus Pucher. Den ältesten Teilnehmern, Frau Elisabeth Feierer aus Ziprein (93 Jahre) und Herrn Josef Hutter aus Zerlach (92 Jahre) wurden kleine Geschenke überreicht. Den Gemeinden Kirchbach und Zerlach danken wir für die Unterstützung dieser Aktion.



Stefanie Reich

Beim **Christkindlmarkt** am 8. Dezember 2012 möchten wir Sie auch heuer wieder mit Kaffee, Tee, Mehlspeisen

und Weihnachtsgebäck verwöhnen. Zusätzlich bieten wir verschiedenste Arten von Handarbeiten an. Mit dem Reinerlös unterstützen wir diesmal die Tageswerkstätte Stephanus in Altegg.

Am 2. Februar 2013, dem **Lichtmesstag**, laden wir um 14:00 Uhr zur heiligen Messe mit Kerzensignung und anschließend ins Gasthaus Pucher zum Vortrag mit Tamara Strohmayer ein.

Familienfasttag – Suppen Sonntag

Am **Fastensonntag**, dem 24. Februar 2013, sammeln wir während der heiligen Messe für die Aktion „Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs (KFB)“. Nach dem Gottesdienst laden wir unter dem Motto „teilen macht stark“ zum Suppenessen in den Pfarrhof ein. Auch hier kommt der Reinerlös der „Aktion Familienfasttag“ zugute.

*Für die KFB
Stefanie Reich*



teilen macht stark

aktion familienfasttag

Ihre Spende an
PSK Konto 1.250.000

steuerlich absetzbar



Katholische
Frauenbewegung

www.teilen.at



Sozialkreisausflug

Der Sozialkreisausflug führte uns im September dieses Jahres auf den Setzberg bei Unterlamm. Wir KirchbacherInnen waren nicht nur vom dortigen Bauernhof-Café inmitten eines Kuhstalls sehr ange- tan, sondern auch von der Entstehungs- geschichte der im Jahre 2010 neu errichteten Josefskapelle:



Resi Reichert

errichtet Familie Friedl 1981 ein Weg- kreuz und im Jahre 2009 erfolgte an die- ser Stelle der Spaten- stich zum Bau der Jo- sefskapelle. Nun steht das „vollendete Dan- keschön“ an seinem weit sichtbaren Platz am Setzberg und wird von zahlreichen Men- schen aus Nah und Fern als Ort zum Innehalten und Krafttanken ge- nützt.

Im Jahr 1977 kam Gilbert, das dritte Kind des Ehe- paares Monika und Josef Friedl mit einer schweren Gehbehinderung zur Welt. Die Ärzte sagten da- mals der verzweifelten Mutter voraus, dass ihr Kind wahrscheinlich niemals mehr würde gehen können. Frau Friedl fand Trost und Hilfe im Glau- ben – und am Christtag des Jahres 1980 konnte der damals Dreijährige auf einmal gehen. Als Dank

Fern als Ort zum Innehalten und Krafttanken ge- nützt.

Marianne Platzer

Termine der kommenden Seniorenachmittage:

Dienstag, 27.11.2012

Dienstag, 29.01.2013

Dienstag, 26.02.2013

Dienstag, 26.03.2013

Jeweils von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Erntedank im Pflegeheim Zerlach



Pflegeheim Zerlach

Ein außergewöhnlich großer Kürbis aus dem Garten unserer Köchin Maria Krisper ziert seit dem Erntedankfest den Eingang zum Pflegeheim. Er lädt uns ein, über das Wunder der Schöpfung

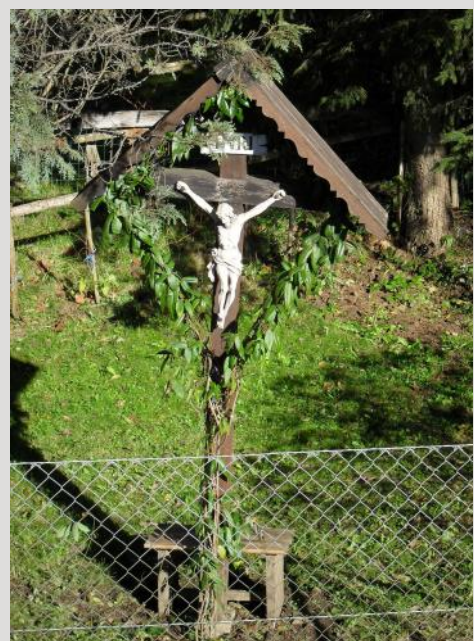
zu staunen und dankbar zu sein für das Gute in unserem Leben. Mit einem sehr festlichen Gottesdienst, gemein- sam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern unseres Hauses, Mitarbeiterinnen, Angehörigen und Besuchern aus der Pfarre haben wir unser „DANKE“ gefeiert. Pfarrer Franz Sammer hat uns in seiner Predigt daran erinnert, dass wir das Wesentliche in unserem Leben nicht ma- chen können, sondern geschenkt bekommen.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an Frau Erni Wurzinger, die uns die schöne Erntekrone gebunden hat und an den Taufchor Straden für die Musik beim Gottes- dienst.

Brigitte Pichler

Zeichen am Weg

Wo in unserer Pfarre steht dieses Kreuz?



Anton Hammer

Auflösung zum vorigen Pfarrblatt:
Dieses Kreuz steht zwischen Glatzau und Ziprein an der Bundesstraße.



Mitten im Leben... „den Advent bewusster begehen“

Bald ist es wieder soweit und die Adventzeit mit Adventkranz, Lebkuchen, dem Duft von Glühwein und allem was sonst noch dazugehört, beginnt. Es ist schade, dass die Vorweihnachtszeit immer mehr geprägt ist durch die Hektik der modernen Konsumgesellschaft, die Weihnachtsfeiern und die unterschiedlichsten Veranstaltungen. Ein kollektiver Zwang besagt: Zu Weihnachten schenkt man seinen Lieben etwas – egal was – Hauptsache – ein Geschenk. Obwohl die Geschäfte beinahe rund um die Uhr offen halten, sogar der Marienfeiertag wird zunehmend zum Einkaufstag umfunktioniert, kommen die Leute zeitlich ins Trudeln. Fakt ist, dass so die Adventzeit nicht zur Besinnung beiträgt, sondern eher das Gegenteil ihres eigentlichen Zwecks erfüllt und immer mehr zur Stresssache wird.

Bei dieser Gelegenheit fällt mir die gute alte Zeit ein, in der es im Advent eine veranstaltungsfreie Woche gab, man auf Ball- und Tanzveranstaltungen gänzlich verzichtete, sich der Konsum auf die damals üblichen Ladenöffnungszeiten beschränken musste und mehr Wert auf Tradition und die Gemeinschaft in der Familie gelegt wurde.

Ich lade Sie ein, den Advent in der heutigen Zeit wieder bewusster zu begehen. Nehmen Sie sich viel Zeit für Ihre Familie, überdenken Sie ihr Konsumverhalten und stimmen Sie sich mit Ruhe (es geht auch mal ohne Telefon, TV und PC) und mit Gebeten (z.B. beim Besuch der Rorate oder beim Adventbeten in den Ortschaften) auf Weihnachten ein.

Ich wünsche Ihnen einen stillen Advent, schenken Sie sich und Ihrer Familie Zeit und genießen Sie die Ruhe in der Vorbereitung auf die Ankunft Christi.

Michael Löffler

Die Pfarre Kirchbach sucht eine **Raumpflegekraft (m/w) für den Pfarrhof Kirchbach (mit Erledigung der Kirchenwäsche)** auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung ab 1. Jänner 2013.

Die Arbeitszeit beträgt 10 Stunden wöchentlich (Aufteilung nach Vereinbarung) und die Entlohnung erfolgt nach den Vorgaben der Diözese. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung (mit einem kurzen Lebenslauf) **schriftlich bis spätestens 30. November 2012** an das Pfarramt Kirchbach, z. Hd. Frau Andrea Kölli, Kirchbach 28, zu richten.

Kommunionhelferkurs in Kirchbach

Da wir beim einzigen Herbsttermin der Diözese unsere PGR-Klausur hatten, habe ich versucht, einen Auswärtstermin in Kirchbach zu organisieren.

Mit dem Kursleiter Herrn Mag. Löschberger hatte ich mindestens 10 Kursteilnehmer vereinbart. Nach Anfragen bei den umliegenden Pfarren, waren es schließlich 23 Teilnehmer, die am 24.10.2012 den Kurs im Kirchbacher Pfarrhof absolvierten.



Die teilnehmenden Pfarren waren: Heiligenkreuz/Waasen mit 8 Teilnehmern, St. Georgen/Stiefing und Wolfsberg mit jeweils 3 Teilnehmern, St. Stefan/Rosental mit 2 und schließlich Kirchbach mit 7 Teilnehmern. Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit noch einmal für die Bereitschaft zum Dienst in der Pfarre.

Die Teilnehmer unseres Pfarrverbandes waren: **Ferdinand Reichmann, Heinz Hödl, Ingrid Archan, Karin Paier, Lisa Neubauer, Manuela Fink, Maria Rücker, Tanja Rauch-Gritsch** und ich.

Manfred Archan
Geschäftsführender Vorsitzender des PGR



Das Sakrament der Taufe haben empfangen



Theresa Ritter
Zerlach



Moritz Mayer
Graz



Philipp Erwin Schmid
Glatzau

Tauftermine

Samstag 01.12.2012, 19.01., 02.02., 16.02., 09.03.,
und 23.03.2013

jeweils um 11.00 Uhr

Verstorbene unserer Pfarre

Franz Mandl (89), Breitenbuch
Raimund Karnberger (91), Glatzau
Anton Löffler (60), Zerlach

Geburtstage

Dezember

Hildegard Henriette Weiß (90), Dörfla
Gisela Schober (80), Kleinfrannach
Anna Luttenberger (80), Breitenbuch

Jänner

Florian Bauer (80), Weißenbach
Maria Ranz (80), Zerlach

Februar

Maria Hutter (80), Dörfla
Aloisia Schober (85), Ziprein
Maria Schönberger (90), Kirchbach

Hochzeit

Margit Hadler und DI Joachim Reicher
Breitenbuch bzw. Mahrendorf

Impressum: Mitteilungsblatt der Pfarre Kirchbach
Herausgeber: Pfarrblattteam, 8082 Kirchbach 28
Layout: Alexander Krisper **Druck:** Scharmer, Feldbach
Internet: www.pfarre.kirchbach.at
Kontakt: Josef Schuchlenz, Tel. 0664/3158564
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **18.02.2013**

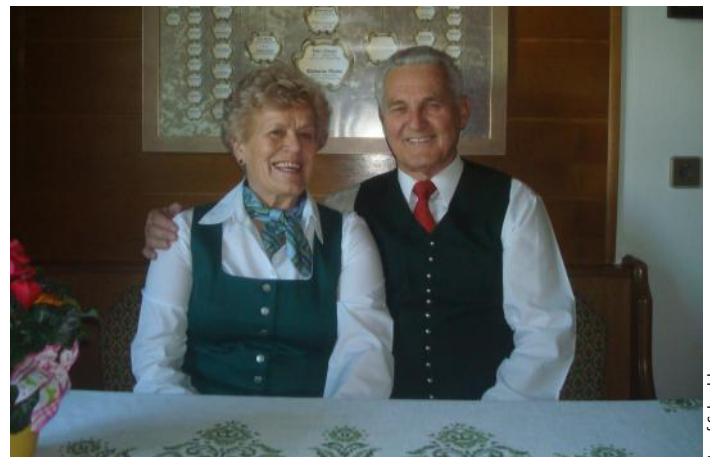


Diamantene Hochzeit

Maria und Josef Schwarzl, Weißenbach
Eheschließung am 16.02.1953

Goldene Hochzeiten

Margarete und Georg Ettl, Ziprein
Eheschließung am 12.02.1963



Waltraud und Herbert Bischof, Glatzau
Eheschließung am 16.02.1963